

# Spezial- TOP-THEMA Indikation Rosacea

## Ro|sa|cea

*Kupfer-, Rotfinnen; [entzündliche] Rötung des Gesichts*

### Rosacea – was ist das?

Rosacea ist eine weit verbreitete, nicht infektiöse Erkrankung der Haut, an der schätzungsweise 3–5 Mio. Deutsche leiden. Frauen sowie Hellhäutige sind häufiger betroffen. Aufgrund der äußerlich sichtbaren Anzeichen wurde diese Hauterscheinung früher auch als Kupfer- oder Rotfinne bzw. „Fluch der Kelten“ bezeichnet.

Nicht immer lassen sich bestimmte Hautveränderungen auf den ersten Blick einer Rosacea zuordnen. Extreme Ausprägungen wie z. B. die oft bei Männern auftretende „Knollennase“ (Rhinophym) sind bekannt. Aber häufig nimmt man andere – weniger auffällige Indizien für eine Rosacea nicht so ernst:

- eine vorübergehende Rötung der Gesichtshaut (Flush), die mit der Zeit dauerhaft wird
- erweiterte Äderchen
- feine Schuppenbildung der Haut
- kleine Eiterpickelchen

Sprechen Sie Ihren Dermatologen darauf an, denn je eher eine Rosacea diagnostiziert wird, desto besser kann sie behandelt werden.

### Eine Ursachensuche

Die vielschichtigen Ursachen sind bis heute nicht vollständig geklärt, es gibt immer wieder neue Theorien und Erklärungsansätze. Allerdings wird davon ausgegangen, dass es sich um eine Kombination von genetischen Faktoren und äußeren Auslösern (Triggern) wie z. B. UV-Strahlung, Temperatureinflüssen, Gewürzen oder Alkohol handelt. Zusammenfassend belegen Forschungsergebnisse aber vor allem, dass die Wiederher-

stellung und Stärkung der Hautbarriere parallel zu einer eventuellen Medikation sowie gezielte >>



Ruscus aculeatus



>> kosmetische Maßnahmen und die tägliche Pflege den Betroffenen Verbesserungen des Hautbildes verschaffen. Diese sind immer abhängig vom Stadium der Erkrankung sowie von der individuellen Ausprägung.

## Rosacea – Thesen der Entstehung

Nachfolgend möchten wir Ihnen zwei wichtige Thesen zur Entstehung von Rosacea vorstellen.

### These 1

#### Die Auswirkungen eines verschobenen Haut-pH-Wertes – Mikroorganismen und Enzyme

Von verschiedenen Hauterkrankungen ist bekannt, dass der pH-Wert gegenüber dem physiologischen (hauteigenen) von 4,8–5,5 erhöht ist. Bei Rosacea liegt dieser höher als 6,5. So gerät die hauteigene Mikroflora aus dem Gleichgewicht: der Besiedelung mit Mikroorganismen, die unter anderem für Entzündungen verantwortlich sind, wird der Boden geebnet. Die mögliche Folge ist eine Verstopfung sowie die daraus resultierenden Risse der Talgausführgänge. Dadurch können sich auch bakterielle Bestandteile ausbreiten und zu einer großflächigen und schmerzhaften Entzündungsreaktion führen.

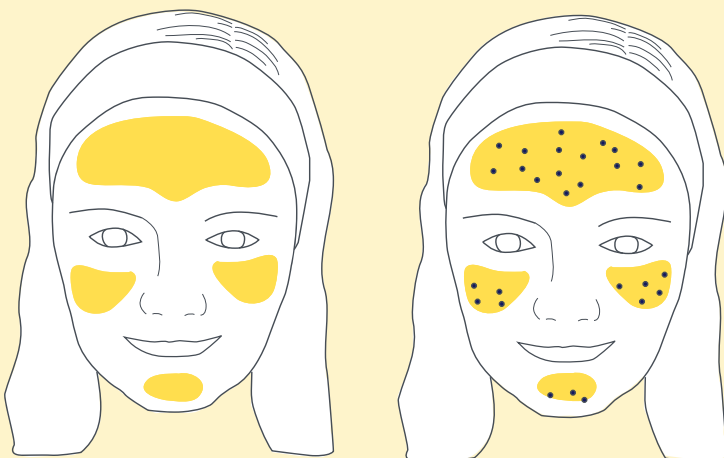
Eine weitere Folge der pH-Wert-Verschiebung ist die Störung des enzymatischen Gleichgewichtes auf der Hautoberfläche: Enzyme sind maßgeblich an dem Aufbau der Hautbarriere beteiligt, wobei jedes Enzym nur in seinem spezifischen pH-Wert-Bereich optimal arbeitet. Die Enzyme, die verschiedene Lipidkomponenten (u. a. die wertvollen „Ceramide“) zur Verfügung stellen, arbeiten im sauren pH-Wert-Bereich am effektivsten. Jene Enzyme, die die Hautabschilferung steuern, haben ihr pH-Wert-Optimum im alkalischen Bereich. Daraus ergibt sich das Problem, dass bei einer Erhöhung des Haut-pH-Wertes die Enzyme zum Aufbau des Lipidgefüges gehemmt werden, während die Tätigkeit der Hautabschilferungsenzyme gesteigert wird. Dies bedeutet für die Haut, dass ihre Festigkeit und Vollständigkeit negativ beeinflusst wird.

>>



Centella asiatica

## Die 3 Stadien einer Rosacea



Rosacea tritt meist ab dem 30. Lebensjahr auf und betrifft Bindegewebe, Gefäße und Talgdrüsen, überwiegend im Gesicht.

- Das Frühstadium: vorübergehende Rötungen der Gesichtshaut (Flush), die mit der Zeit dauerhaft bestehen bleiben
- Die Folgen: eine dauerhafte Erweiterung der Gefäße (Teleangiektasien) und eine feine Schuppenbildung können auftreten
- Der weitere Verlauf: Eiterpickel

Die Ausprägung kann dabei sehr unterschiedlich sein und von leichter Rötung im Wangenbereich bis zu akneähnlicher Pustelbildung reichen.

# Spezial- TOP-THEMA Indikation Rosacea

## >> These 2

### Oxidativer Stress erhöht die Entzündungsbereitschaft der Haut

Paradox ist, dass Sauerstoff für den Organismus einerseits lebensnotwendig ist, andererseits aber gleichzeitig auch zerstörerisch auf ihn wirken kann. So wäre irdisches Leben nicht möglich, gäbe es nicht die Evolution, die für Anpassung sorgt. Mit ihr haben sich nacheinander zwei verschiedene Schutzmechanismen ausgebildet, die oxidative Schäden zu verhindern wissen:

1. Entwicklung von kleinen Abwehrmolekülen, den sogenannten Antioxidantien
2. Entwicklung und Aufbau eines enzymatischen Entgiftungs- und Schutzsystems, das zum Einsatz kommt, wenn das Potential an Antioxidantien ausgeschöpft ist

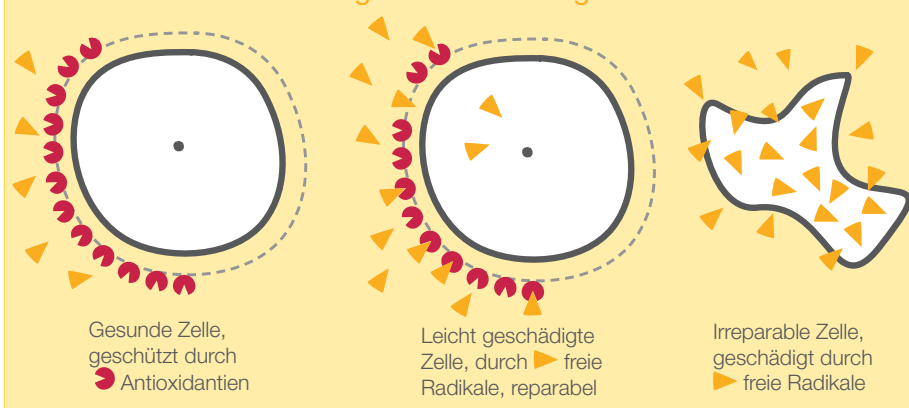
### UV-Strahlung bringt einen zerstörerischen Stein ins Rollen

Täglich sind die Zellen einer Vielzahl von freien Radikalen ausgesetzt – durch körpereigene Prozesse, aber auch durch Umwelteinflüsse. Durch UV-Strahlung bilden sich im Körper spezielle Sauerstoffmoleküle, sogenannte ROS (Reactive Oxygen Species). Um die schädlichen Auswirkungen der Angriffe von freien Radikalen zu minimieren, verfügt die Haut über ein ausgeklügeltes antioxidatives Selbstschutzsystem. Hierzu gehören u. a. antioxidativ wirkende Enzyme und essentielle Nährstoffe. Trotz funktionierender körpereigener Abwehrmechanismen kann es zu einem Ungleichgewicht zwischen der Anzahl der Angriffe freier Radikaler und der möglichen Leistung des körpereigenen antioxidativen Schutz-

systems kommen: Es entsteht oxidativer Stress. Daraus folgt ein Teufelskreis, der Entzündungsprozesse ankurbelt und Zellstrukturen dauerhaft schädigt. Neben UV-bedingten Entzündungen ist auch eine geschädigte Hautbarrierefunktion Auslöser für eine Vielfalt an Hauterkrankungen mit ihren facettenreichen Erscheinungsformen.

Leider wird die UV-Strahlung in unserer Gesellschaft weiterhin unterschätzt. Lichtschutzpräparate halten oft erst Einzug in die heimischen Kosmetikschränken, wenn der Sommerurlaub vor der Tür steht. Daher sind vor allem in den ersten sonnenreichen Monaten im Frühjahr Sonnenbrände vorprogrammiert. >>

### Schematische Darstellung von Radikalfängern und freien Radikalen





>> Seit langem weiß man um die Entstehung bzw. Verschlechterung einer Rosacea durch Sonneneinstrahlung. Erst vor einigen Jahren haben Forscher die Mitverantwortlichkeit von freien Radikalen nachweisen können: Untersuchungen an Rosacea-Patienten zeigten, dass die Enzymtätigkeit, die zur Bekämpfung von freien Radikalen notwendig ist, eingeschränkt ist. Das führt zu einer erhöhten Konzentration an schädigenden Oxidationsprodukten im Gewebe. Dadurch werden die Zellfunktionen gestört und der Zelltod gefördert. Die erhöhte Menge freier Radikale und das vermehrte Zelltod steigert die Entzündungsbereitschaft der Haut.

*Individuelle Pflege  
für ein besseres  
Hautbild*

### Tägliche Pflege

Die Regulierung und Stabilisierung des physiologischen pH-Wertes ist ein grundlegender Part der medicosmetischen Hautpflege. Reinigungs- und Pflegeprodukte sollten maximal einen pH-Wert von 5,5 haben. Da Reinigungsprodukte meist mit Wasser abgenommen werden, dienen sogenannte Leave-on-Produkte wie das Gesichtstonikum AESTHETICO refresh & care (pH 4,3) dazu, den pH-Wert der Haut langfristig zu stabilisieren.

Aufgrund der diversen Erscheinungsformen und Ausprägungen muss die Pflege dem aktuellen Hautzustand angepasst werden. Da vermutet wird, dass bei Rosacea-Patienten eine erhöhte Hauttemperatur das bakterielle Wachstum begünstigt, ist eine kühlende Nachpflege mit dem AESTHETICO gel couperose empfehlenswert. Dieses beruhigende Gel enthält gefäßverengende Wirkstoffe, fördert die Stabilität der Blutgefäße und lässt so erweiterte Äderchen blasser werden.

### UV-Schutz und regenerative Pflege

Besonders wichtig ist der UV-Schutz. Als primärer Schutz, der die Haut schon beim ersten Kontakt mit einem effektiven Schutzschild ausstattet, eignen sich Präparate mit chemischen und physikalischen Sonnenschutzfiltern (z. B. AESTHETICO suncare sensitive SPF 30 und SPF 50). Vermieden werden sollten stark ölhaltige Produkte. Am besten sind leichte Produkte auf Gelbasis geeignet, die den Sebumüberschuss regulieren, die Haut beruhigen und entzündungshemmend und hydratisierend wirken. >>



# Spezial- TOP-THEMA Indikation Rosacea



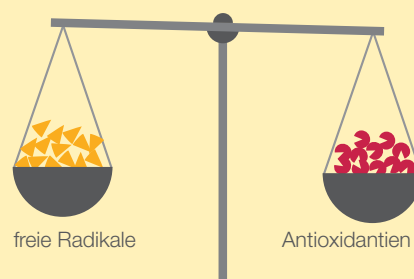
>> Darüber hinaus sollte ein sekundärer Schutz Schäden durch UV-Strahlung ausgleichen und den hauteigenen Pool an Antioxidantien wieder auffüllen, um die Belastung durch freie Radikale zu reduzieren. Die Palette ist groß: Zu den wohl bewährtesten Antioxidantien zählen beispielsweise Vitamin E, das selbst Bestandteil von Zellmembranen ist und gemeinsam mit Vitamin C einen wirksamen, sich gegenseitig unterstützenden Komplex bildet.



(Mimosa pudica)

Auch sekundäre Pflanzenstoffe wie Flavonoide und Phytosterole haben sehr gute antioxidative Eigenschaften. Das photoprotektive Gel AESTHETICO sun skin protect beinhaltet darüber hinaus Ectoin. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Extremolyt, mit dem Mikroorganismen ausgestattet sind, die unter extremsten Stressbedingungen (starke Hitze oder Bestrahlung) lebensfähig sind. Die Haut profitiert von diesem Anti-Stress-Molekül, da es ihre Zellen vor den Folgen des oxidativen Stresses schützt und die Bereitschaft für Entzündungen reduziert. Die leichte Gelformulierung des Produktes balanciert überhitzte Gesichtshaut aus.

Für einen sekundären Schutz sind Inhaltsstoffe relevant, die zum körpereigenen Anti-Entzündungs-System gehören und die Entzündungsvorgänge modulieren (z. B. PEA). Rötungen und Missemfindungen werden hierdurch reduziert. Hautverwandte Inhaltsstoffe ermöglichen zum einen eine gute Penetration, zum anderen ist das Auftreten von Überempfindlichkeiten durch körpereigene Moleküle nahezu unwahrscheinlich. Ergänzend dazu können Lipopeptide die natürliche Toleranzschwelle der Haut erhöhen, so dass vor allem hypersensible Haut schnell beruhigt und normalisiert wird. Diese Eigenschaften vereint beispielsweise der SOS-Balsam AESTHETICO scaling balm, der sich hervorragend als anti-irritative Aufbaupflege bei UV-bedingten Hautschäden eignet. >>



Der Risikofaktor oxidativer Stress entsteht, wenn sich das körpereigene Gleichgewicht zwischen den Antioxidantien ● und den freien Radikalen ▲ zugunsten der freien Radikale verschiebt.

## >> Was kann Ihnen Ihr Kosmetikinstitut noch anbieten?

Eine sehr effektive Möglichkeit, den pH-Wert zu stabilisieren und gleichzeitig das irritierte Hautbild längerfristig zu verbessern, ist das Fruchtsäure-Peeling und das dahinter stehende „AESTHETICO active<sup>3</sup> peel concept“.

Es vereint die Effekte von Glycolsäure mit anti-entzündlicher Salizylsäure und hautberuhigendem Weihrauch. Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass sich neben der Reduktion der Entzündungen, die Reizschwelle der Haut verringert. Zusätzlich kommen die „AESTHETICO active<sup>3</sup> peel concept solutions“ zum Einsatz. Deren exklusive Wirkstoffkombinationen sind auf die verschiedensten Hautprobleme wie

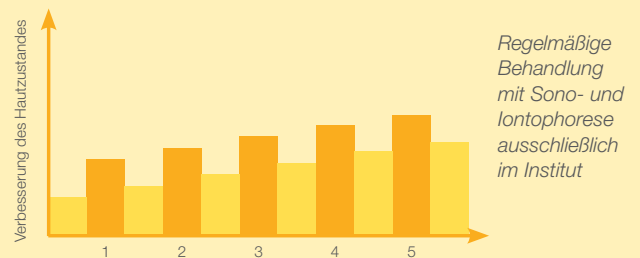
- Entzündungen
- übermäßige Talgbildung
- Überverhornungen
- hypersensible Haut

abgestimmt, so dass eine höchstmögliche Individualität der Behandlung garantiert ist.

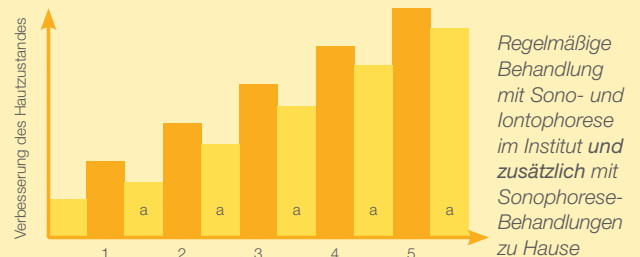
Ihre Kosmetikerin als Hautexpertin verfügt über weitere Treatment-Angebote, die Ihr Hautbild nachhaltig verbessern können. Das Einschleusen von Wirkstoffen mittels Sonophorese (Ultraschall) erzielt hierbei hervorragende Ergebnisse. Die kurzzeitige Erwärmung der Haut durch den Ultraschall führt zum Abtransport des gestauten Blutes und unterstützt eine effektive lymphableitende Massage.

Die Behandlung mit dem Sonophorese-Gerät hat außerdem immunstimulierende und entzündungshemmende Effekte. Regelmäßige Anwendungen stärken gemeinsam mit hochwertigen dermatokosmetischen Produkten die Blutgefäße und Kapillaren und lassen so erweiterte Äderchen verblassen.

## Hautbildverbesserung durch regelmäßige Behandlung im Institut und zu Hause



Anzahl Behandlungen im Institut, bei einem Behandlungsabstand von ca. 4 Wochen



Anzahl Behandlungen im Institut, bei einem Behandlungsabstand von ca. 4 Wochen zusätzlich Sonophorese zu Hause (a)



Um ein langfristiges Ergebnis zu erhalten, können Sie Sonophorese-Sets für zu Hause erwerben. Die in diesen Sets zusätzlich zum Gerät enthaltene Begleitpflege unterstützt die fachkosmetische Behandlung.

## Fazit

Rosacea-Patienten brauchen sich nicht ausschließlich auf eine medikamentöse Therapie zu stützen. Lang anhaltende Effekte werden durch eine ergänzende Hautpflege erreicht. Dabei sollten die Produkte auf das individuelle Hautbild der Rosacea abgestimmt sein. Die therapiebegleitende medicosmetische Hautpflege und ein intensives Betreuungskonzept durch Ihre Kosmetikerin verbessern das Hautbild langfristig. ○